



Ausgabe

Das kostenlose Magazin
zu den Themen
Energie · Kosten · Umwelt

Juni
Juli
August

2018

Informationsblatt:



**Sanieren
mit Zukunft**
im Kreis Soest

**Wir sagen bye bye,
aber lassen niemanden „im Regen stehen“**

**Rückblick und Entwicklung
besonderer Themenschwerpunkte
der Erneuerbaren Energien**

Die Energiewende,
wo stehen wir, wo müssen wir noch hin?

Atomausstieg gelungen,
aber wohin mit dem Atommüll?

Stickoxid-Belastung größer als bekannt

Warum klappt es nicht
mit der Elektromobilität?

Kreis Soest
für Energie- und Klimapolitik ausgezeichnet

Termine in der Region

Energie Zum Anfassen



Wechsel der Geschäftsstelle,
die Tätigkeiten des Netzwerkes
werden auch in Zukunft
fortgeführt und ausgebaut



Kostenlose Initialberatungen
vor Ort in den Kommunen im
Kreis Soest

**Das Expertennetzwerk
im Kreis Soest für**

energetische Sanierung
generationengerechte Gebäudeplanung



Inhalt

**Die Energiewende,
wo stehen wir, wo müssen wir noch hin?**
Seite 4 - 5



**Atomausstieg gelungen,
aber wohin mit dem Atommüll?**
Seite 6



Stickoxid-Belastung größer als bekannt
Seite 7



**Warum klappt es nicht
mit der Elektromobilität**
Seite 10 - 11



**Kreis Soest
für Energie- und Klimapolitik ausgezeichnet**
Seite 12 - 13



Termine in der Region
Seite 14 - 15



IMPRESSUM

Herausgeber:
KonWerl Zentrum GmbH
Sitz der Gesellschaft: Werl
Handelsregister:
Amtsgericht Arnsberg HRB 4552
Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Adrian Gruschka

KonWerl Zentrum GmbH
Lohdieksweg 6
D - 59457 Werl
Telefon: 02922/87842-0
E-Mail: info@konwerl.de
Internet: www.konwerl.de

Redaktion/Aufbau/Satz:
KonWerl Zentrum GmbH
Dipl.-Ing. Friedrich Neuhaus
Magdalena Ploch
Michaela Potthoff
Melanie Ricken
Henrik Streubel

Kreis Soest
Frank Hockelmann

Erscheinungsweise:
4 x jährlich

Konzept/Layout:
freistil*
Büro für Visuelle Kommunikation
www.freistil-design.de

Bildnachweis:
Seite 1 ... © Drobot Dean
Seite 1 ... © fizkes
Seite 1 ... © focus finder
Seite 3 ... © Drobot Dean
Seite 4 ... © zinkeyvych
Seite 6 ... © bluedesign
Seite 7 ... © elcovalana
Seite 10 ... © zinkeyvych
Seite 11 ... © Stephen
Seite 14 ... © puje
jeweils Fotolia.com

Seite 12 ... © Thomas Mohn
jeweils EnergieAgentur.NRW

Druck:
B&B Druck GmbH
Gabelsbergerstraße 4
D - 59069 Hamm

Auflage 5.000 Exemplare

Wird unterstützt durch:
Kreis Soest
Hoher Weg 1
D - 59494 Soest



Wir sagen bye bye, aber lassen niemanden „im Regen stehen“

Leider erscheint unser Magazin „EnergieZumAnfassen“ mit dieser Ausgabe das letzte Mal. Im Jahr 2016 wurde das Kompetenzzentrum „KonWerl“ als Herausgeber durch die KlimaExpo.NRW für beispielgebendes Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet. Unter anderem wurde damit unser Kindermagazin „SPARKI-Klimaschutz und Energiesparen mit Spaß“ und unser Magazin „EnergieZumAnfassen“ als Vorreiter und Schrittmacher im Bereich des Klimaschutzes gewürdigt.

Trotz aller Erfolge und des Herzblutes, das die Redaktion für die EnergieZumAnfassen aufgewendet hat, ist dies das letzte Magazin, das wir herausgeben, denn die KonWerl Zentrum GmbH als Technologiezentrum für regenerative Energien und rationelle Energienutzung stellt zum Ende des Jahres ihre Arbeit ein. Dies wurde politisch so beschlossen. Interessenten rund um die Themen „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ werden aber nicht im Regen stehen gelassen. Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“ wird sich in Zukunft weiter um diese Themenschwerpunkte kümmern.

Mit der „EnergieZumAnfassen“ als kostenlosem Magazin haben wir versucht, allen Interessierten im Kreis Soest wertvolle Hilfe zu den Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Umweltschutz anzubieten. Durch (Fach-)Beiträge haben wir insbesondere Bauherren, Haus- und Wohnungseigentümern sowie weiteren Interessenten Sanierungsmaßnahmen aufgezeigt, und informiert, welche vielfältigen Möglichkeiten sich bieten, den Energieverbrauch zu reduzieren und Erneuer-

bare Energien einzusetzen, um so Energiekosten einzusparen und einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wie der Name unseres Magazins schon aussagt, sollte alles rund um das Thema „Energie“ verständlich und greifbar dargestellt werden. Die erste Ausgabe erschien im September 2009 zunächst im Format einer Zeitung und wurde im September 2012 umgestellt auf ein vierteljährlich erscheinendes Magazin. Seit Anbeginn sind die Beiträge auch im Internet abrufbar, wobei über eine Million Klicks pro Jahr das große Interesse an den behandelten Themen unterstreichen.

Diese letzte Ausgabe wollen wir zum Anlass nehmen, auf einige frühere Berichte zurückzuschauen und auch kritisch aufzuzeigen wie sich besondere Themenschwerpunkte rund um die Erneuerbaren Energien entwickelt haben. ●●●

**Ansprechpartner und Informationen
rund um die Themen „Erneuerbare
Energien“ und „Energieeffizienz“ und
Geschäftsstelle des Netzwerkes
„Sanieren mit Zukunft“**

bis zum 30. September 2018 wie gewohnt:

KonWerl Zentrum GmbH
Lohdieksweg 6 in 59457 Werl
Telefon: 02922/87842-0
E-Mail: info@sanierenmitzukunft.de

ab dem 1. Oktober 2018:

„Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
Haus des Handwerks
Am Handwerk 4 in 59494 Soest
Telefon: 02921/892-205
E-Mail: sanierenmitzukunft@kh-hl.de





Die Energiewende, wo stehen wir, wo müssen wir noch hin?

Die Energiewende ist für die Bundesregierung das größte innenpolitische und wirtschaftliche Projekt seit der Wiedervereinigung. Sie wird heute oft mit dem Ausstieg aus der Atomenergie gleichgesetzt. Aber mit der Energiewende verbindet sich weit mehr als nur der Atomausstieg, zumal der Anteil der Atomenergie an der Gesamtenergieerzeugung in Deutschland auch schon 2011 deutlich unter 10 Prozent lag.

Es geht um die Umsetzung einer weitgehend klimaneutralen Energieversorgung bis zum Jahr 2050. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch soll bis dahin auf 60 Prozent gesteigert werden. Ziel der Energiewende ist die Realisierung einer wirtschaftlichen Energieversorgung in den drei Sektoren Strom, Wärme und Mobilität bei gleichzeitigem Atomausstieg und Einhaltung der Klimaschutzziele.

Erfolgskontrolle

Neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien ist die Energieeffizienz bzw. Energieeinsparung eine wichtige Säule für den erfolgreichen Umbau der Energieversorgung. Um solch ein bedeutendes Projekt erfolgreich zu managen, ist natürlich eine regelmäßige Erfolgskontrolle erforderlich. So veröffentlicht auch die Bundesregierung jährlich sogenannte „Monitoring-Berichte“ in denen der Fortschritt aber auch der Handlungsbedarf zur Energiewende veröffentlicht wird. Daneben steht der Regierung

seit dem Jahr 2011 eine unabhängige Expertenkommission beratend zur Seite. Sie legt jährliche Berichte zum Fortschritt der Energiewende vor, die einen Soll-Ist-Vergleich mit den vereinbarten Zielen vornehmen, um bei Bedarf nachsteuern zu können.

Energiewende-Ampel

Zur besseren Übersicht haben die Experten eine Energiewende-Ampel vorgeschlagen, die sechs Leitindikatoren und diverse ergänzende Indikatoren benutzt und damit eine belastbare Darstellung des Ist-Zustandes ermöglicht. Die Farben geben an, ob die Erreichung des Zwischenziels im Jahr 2020 wahrscheinlich (grün), aus heutiger Sicht nicht sichergestellt (gelb) oder unwahrscheinlich (rot) ist. In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Indikatoren der Energiewende dargestellt.

Die aktuelle Bestandsaufnahme der Expertenkommission zeigt, dass insbesondere das Klimaschutzziel mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erreicht werden wird. Die für den Strom- und Wärmebereich angestrebten Ziele im Bereich Erneuerbare Energien werden wahrscheinlich erreicht, allerdings nicht im Bereich Verkehr und Mobilität. Die Entwicklungen im Bereich der Energieeffizienz sind hingegen insgesamt nicht zufriedenstellend. Die Preiswürdigkeit der Energieversorgung ist weiterhin kritisch, trotz einer Reduzierung der EEG-Umlage und Stabilisierung der Belastungen in den letzten Jahren. Die Fortschritte bei der

Versorgungssicherheit, insbesondere der Ausbau der Übertragungsnetze bedürfen weiterhin großer Anstrengungen.

Expertenvorschläge

Im Rahmen ihrer Stellungnahmen hatte die Expertenkommission in den letzten Jahren zahlreiche Vorschläge unterbreitet, die in den jährlichen Monitoring-Berichten der Bundesregierung zum Teil Berücksichtigung fanden oder zu vertiefenden Forschungsaufträgen geführt haben. Sie hat in ihren letztjährigen Stellungnahmen aber auch eine Reihe von Empfehlungen abgegeben, zu denen sich die Bundesregierung noch nicht abschließend geäußert hat. Die Ausführungen gliedern sich in sieben Handlungsfelder, in denen wichtige Weichenstellungen anstehen:

- „Zielerreichung sichern und Glaubwürdigkeit der Energiewende erhalten“
- „Klimaschutz gestalten“
- „Effizienz die richtige Bedeutung geben“
- „Verkehr nicht zu eng denken“
- „Erneuerbare Elektrizitätserzeugung strategisch weiterentwickeln“

- „Elektrizitätswirtschaftliche Infrastruktur zukunftsfest machen“
- „Preiswürdigkeit der Energie weiter im Griff behalten“

Trotz des massiven Ausbaus der Erneuerbaren Energien ist das Erreichen der Mehrheit der Etappenziele der Energiewende in Deutschland bis 2020 nicht mehr realistisch. Die Emissionen des klimaschädlichen Kohlendioxids sind nicht wie geplant kontinuierlich gesunken, sondern stagnieren seit 2014. Bei der Elektromobilität und der Energieeffizienz ist die Zielerreichung nicht mehr realisierbar.

Das bedeutet, dass effizientere weitere Anpassungen von Maßnahmen und politischen Zielen erforderlich sind. Angesichts des langfristigen Charakters der Energiewende ist es sinnvoll, in künftigen Monitoring-Berichten der Bundesregierung den Zeithorizont bis zum Jahr 2030 auszudehnen. Positiv stimmt allerdings, dass anders als zu Beginn der Energiewende 2011 vielfach befürchtet, die Abschaltung der Atomkraftwerke keine Engpässe in der Stromversorgung zur Folge hat, da es neben den Erneuerbaren Energien ausreichend gesicherte konventionelle Kraftwerksleistung gibt. ●●●

Energiewende-Ampel

Dimension	Leitindikator
Oberziele der Energiewende	Reduktion der Treibhausgasemission Ausstieg aus der Kernenergie
Erneuerbare Energien	Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien im Verkehr
Energieeffizienz	Reduktion des Primärenergieverbrauchs Energieproduktivität Reduktion des Wärmebedarfs im Gebäudesektor Reduktion des Energieverbrauchs im Verkehr
Versorgungssicherheit	Ausbau der Übertragungsnetze
Preiswürdigkeit	Letztverbraucherausgaben für Elektrizität



Atomausstieg gelungen, aber wohin mit dem Atommüll?

In Deutschland hat die Atomkraft ausgedient. Der Ausstieg aus der Kernenergie liegt im Zeitplan, das letzte deutsche Kernkraftwerk wird im Jahr 2022 abgeschaltet. Insgesamt scheint der Ausstieg problemloser zu funktionieren als es von vielen Kritikern zu Beginn für möglich gehalten wurde. Dies mag ein Grund dafür sein, dass das Thema Atommüllentsorgung in breiten Teilen der Bevölkerung nicht mehr so sehr im Fokus steht.

Gelöst ist das Problem allerdings keineswegs, weder in Deutschland noch weltweit. Allein in Deutschland wächst die Gesamtmenge des besonders gefährlichen Mülls – trotz Atomausstieg – um jährlich rund 230 Tonnen. Wenn das letzte Atomkraftwerk vom Netz geht, werden die Betreiber rund 15.000 Tonnen hochradioaktiven Müll erzeugt haben. Dabei ist nicht das Volumen das Problem, sondern die lange Dauer der sicheren Lagerung. Denn dieser hochgiftige Abfall muss über Hunderttausende von Jahren von unserem Lebensraum isoliert werden. Wenn man sich veranschaulicht, dass die Pyramiden von Gizeh erst vor knapp 5.000 Jahren errichtet wurden, kann man sich vorstellen, wie schwierig es ist, ein Lager sozusagen für die Ewigkeit zu bauen, das den Atommüll über mehrere Hunderttausend Jahre sicher lagern kann. Bis ein sicheres Endlager gefunden ist, muss in Deutschland der Müll möglicherweise mehrfach in Zwischenlagern umgelagert werden, wobei

die Zwischenlagerung und Überwachung der Lagerprozesse schon generell extrem aufwendig sind. Ein geeigneter Ort für ein Endlager soll bis 2031 gefunden sein. Doch viele Experten glauben, dass sich geologische Analysen, Genehmigungsverfahren, Bürgerbeteiligung und Klageverfahren noch über Jahrzehnte hinziehen, so dass ein Endlagerstandort erst Ende dieses Jahrhunderts feststehen dürfte. Bis das Endlager dann fertig gestellt ist, werden weitere Jahrzehnte vergehen, so dass der Müll wahrscheinlich erst in frühestens hundert Jahren eingelagert werden kann.

Aber nicht nur in Deutschland ist das Entsorgungsproblem ungelöst. In der Europäischen Union betreiben 14 Staaten etwa 140 Kernkraftwerke – weltweit sind es über 400. Und kein einziges Land besitzt bis heute ein Endlager. Als erstes Volk der Welt bauen die Finnen ein Endlager für ihren Atommüll, das 100.000 Jahre halten soll. In 400 bis 500 Metern tiefem Felsgestein soll ab 2020 und in weiteren 100 Jahren das Lager gefüllt werden. Danach soll es mit Beton komplett versiegelt werden. Die Konstrukteure behaupten, dass es auch eine in vielleicht 60.000 Jahren zu erwartende Eiszeit unbeschadet überstehen wird. Ob die zukünftigen Endlager ihren Zweck wirklich erfüllen werden, werden erst nach Tausenden von Generationen unsere Nachfahren beurteilen können. ●●●



Stickoxid-Belastung größer als bekannt

Die Jahresmittelwerte der Stickstoffdioxid-Belastung zeigen seit 1995 nur eine leichte Abnahme. An mehr als der Hälfte der verkehrsnahen Stationen überschreiten die gemessenen Stickstoffdioxid-Konzentrationen den seit 2010 einzuhaltenden Grenzwert.

Die Stickoxid-Belastung in vielen Kommunen ist zwar etwas gesunken – doch das ist kein Grund für Entwarnung, denn nach regelmäßigen Messungen des Umweltbundesamtes ist die Luft in 70 Kommunen weiterhin zu schlecht. Schuld sind unter anderem auch die Diesel-Fahrzeuge mit hohen Realemissionen, die oftmals erst in den vergangenen Jahren zugelassen wurden.

Doch neben den Dieseln von Pkws gibt es eine ganze Reihe weiterer Quellen, die Stickoxide freisetzen. So trägt die Schifffahrt weltweit in fast so hohem Maße zum Stickoxid-ausstoß bei wie der Straßenverkehr. Deshalb ist auch in Deutschland die Stickoxid-Belastung entlang der großen Wasserstraßen deutlich überhöht, unabhängig von größeren Ballungsgebieten. Besonders schädlich für die Bevölkerung bleibt allerdings die Überschreitung der Grenzwerte in den Großstädten. Nimmt die NO₂-Belastung der Außenluft zu, leiden besonders Menschen mit vorgeschädigten Atemwegen

und Allergien darunter, denn die Stickoxide reizen und schädigen die Atemwegsorgane, beziehungsweise haben einen negativen Effekt auf die Lungenfunktion. In entsprechenden Studien konnte ein Zusammenhang zwischen der zeitnahen Belastung mit NO₂ und der Zunahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie der Sterblichkeit in der Bevölkerung beobachtet werden. Zudem sind Stickoxide mitverantwortlich für die Entstehung des Sauren Regens und die Ozonbildung beim sogenannten Sommersmog.

Die von den Autoherstellern bisher favorisierten Softwarelösungen konnten die Belastungen nicht signifikant senken. Jetzt hat der ADAC nachgewiesen, dass eine Hardwarelösung die Grenzwerte erfüllen kann. Wer nicht mitspielen will, ist allerdings die Autoindustrie. Sobald eine akzeptable Lösung existieren würde, hätte sie wahrscheinlich auch die Kosten für eine Umrüstung zu tragen. Deshalb scheint die Strategie aufzugehen, die Politik weiterhin zu beschwichtigen und alles beim Alten zu belassen. Die alternative Elektromobilität wird vordergründig favorisiert, aber auch nur mit angezogener Handbremse vorangetrieben. Hoffentlich werden wir nicht von den Chinesen, Japanern und Koreanern überholt und abgehängt und verlieren damit eine unserer letzten Schlüsseltechnologien. ●●●



Neue Geschäftsstelle ab 01.10.2018

Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
Haus des Handwerks
Am Handwerk 4
D - 59494 Soest

Telefon: 02921/892-205
E-Mail: sanierenmitzukunft@kh-hl.de

Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ wurde im Jahr 2015 vom Kreis Soest, der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und der KonWerl Zentrum GmbH initiiert. Letztere fungiert bisher auch als Geschäftsstelle des Netzwerkes.

Das Kompetenzzentrum „KonWerl“ wurde im Jahr 2016 durch die KlimaExpo. NRW ausgezeichnet und für beispielgebendes Engagement im Klimaschutz als qualifiziertes Projekt aufgenommen. Unter anderem wurde damit das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ als Vorreiter und Schrittmacher im Bereich des Klimaschutzes gewürdigt.



Trotz aller Erfolge wurde die Auflösung der KonWerl Zentrum GmbH zum Ende des Jahres 2018 beschlossen. Aus diesem Grund übernehmen der Kreis Soest und die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe ab Oktober 2018 die Geschäftsstelle des Netzwerkes in Kooperation und führen es in gewohnter Weise weiter. Zudem wird ein kontinuierlicher Ausbau angestrebt.

Das Netzwerk möchte es Sanierungsinteressierten erleichtern, Berater und Unternehmen für die Gebäudesanierung zu finden. Bei Fragen im Bereich „energetische Sanierung“ oder „generationengerechte Gebäudeplanung“ darf sich jeder gerne mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Auch neue Partner aus Planung und Handwerk, sowie Institutionen sind jederzeit willkommen.

Viele weitere Informationen rund um das Netzwerk finden Sie im Internet unter

www.sanierenmitzukunft.de. Durch den Geschäftsstellenwechsel wird die Internetseite in nächster Zeit portiert, sowie bearbeitet und daher einige Zeit nicht erreichbar sein. 🏠

Wechsel der Geschäftsstelle, die Tätigkeiten des Netzwerkes werden auch in Zukunft fortgeführt und ausgebaut

Kostenlose Initialberatungen vor Ort in den Kommunen im Kreis Soest

Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ bietet allen Kommunen im Kreis Soest die Möglichkeit, in Kooperation kostenlose Initialsprechstunden zur „energetischen Sanierung“ durchzuführen. Das je halbstündige Angebot führt ein qualifizierter Energieberater für interessierte Bürger durch.

Sprechstunde in der Gemeinde Bad-Sassendorf

jeden 2. Donnerstag im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr
im Rathaus Bad-Sassendorf, Eichendorffstraße 1
Anmeldungen über
oder per E-Mail

Sprechstunde in der Gemeinde Ense

jeden 2. Montag im Monat von 15.00 bis 17.30 Uhr
im Rathaus Ense, Am Spring 4
Anmeldungen über Herrn Sebastian Matz telefonisch 02938/980-112
oder per E-Mail s.matz@gemeinde-ense.de

Sprechstunde in der Stadt Erwitte

jeden 3. Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr
im Rathaus Erwitte, Am Markt 13
Anmeldung über Frau Birgit Specovius telefonisch 02943/896427
oder per E-Mail birgit.specovius@erwitte.de

Sprechstunde in der Stadt Soest

jeden 1. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.30 Uhr
im Soester Rathaus II, Windmühlenweg 21
Anmeldung über Herrn Ulrich Günther telefonisch 02921/1033113
oder per E-Mail u.guenther@soest.de

Sprechstunde in der Stadt Warstein

jeden 2. Donnerstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr
im Rathaus Warstein, Dieplohsstraße 1
Anmeldung über Frau Margit Wulf telefonisch 02902/81210
oder per E-Mail m.wulf@warstein.de

Sprechstunde in der Gemeinde Wickede

Jeden 4. Donnerstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr
im Rathaus Wickede, Hauptstraße 81
Anmeldungen über Frau Ruth Hornkamp telefonisch 02377/915160
oder per E-Mail r.hornkamp@wickede.de

Anmeldungen sind mit einer Woche Vorlauf zwingend erforderlich.
Bitte beachten Sie den Wechsel der Geschäftsstelle zum 1. Oktober 2018. 🏠

IMPRESSUM

Herausgeber: KonWerl Zentrum GmbH Sitz der Gesellschaft: Werl Handelsregister: Amtsgericht Arnsberg HRB 4552 Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Adrian Gruschka	Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Bildnachweis: Seite 1 ... © fizkes Fotolia.com	Druck: B&B Druck GmbH Gabelsbergerstraße 4 D-59069 Hamm
Redaktion/Aufbau/Satz: KonWerl Zentrum GmbH Magdalena Ploch Michaela Potthoff Melanie Ricken Henrik Streubel	Auflage: 7.500 Exemplare

Geschäftsstelle:

KonWerl Zentrum GmbH
Lohdielweg 6
D - 59457 Werl
Telefon: 02922/87842-0
E-Mail: info@sanierenmitzukunft.de
Internet: www.sanierenmitzukunft.de





Warum klappt es nicht mit der Elektromobilität?

Die Bundesregierung hat sich hohe Ziele zur Einführung der Elektromobilität gesetzt. Im Vordergrund steht dabei der Klimaschutz und die Stickoxid-Entlastung der Städte.

Leider spielt der Verbraucher nicht so richtig mit – oder ist die Automobilindustrie nicht in der Lage, die neue Technologie zeitnah und konkurrenzfähig umzusetzen?

Ohne Frage gibt es keinen anderen Bereich, in dem der Rückstand gegenüber den Zielen der Energiewende größer ist als im Verkehrssektor. Andere Länder, wie China und Norwegen machen uns vor, wie es geht und bleiben auch Anfang 2018 die Treiber der Elektromobilität. Im Reich der Mitte wurden im ersten Quartal knapp 150.000 Elektrofahrzeuge verkauft – ein Plus von gut 150 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Anteil an den Neuzulassungen stieg damit auf 2 Prozent. In Norwegen war die absolute Zulassungsanzahl von gut 16.000 E-Autos zwar geringer als in Deutschland. Der Anteil an den Neuzulassungen erreichte aber den Rekordwert von 48 Prozent.

Pro und Contra der Elektromobilität

China und Norwegen lassen sich mit Deutschland nicht vergleichen, sagt die Fachwelt immer wieder. Aber woran fehlt es in Deutschland? Die Förderung der Bundesregierung wird

nur äußerst schleppend angenommen. Die Reichweite ist für die meisten Pendler mit Zweitwagen völlig ausreichend. Viele Studien zeigen, dass etwa 70 Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer in Deutschland pro Tag weniger als insgesamt 50 Kilometer fahren, weitere 20 Prozent 50 bis 100 Kilometer Entfernungen, die ein reines Elektrofahrzeug also leicht leisten kann. Wartung und Betrieb der E-Autos sind bedeutend günstiger als bei Verbrennungsmotoren.

So ist es wohl vornehmlich der Preis und zusätzlich die fehlende Ladeinfrastruktur, die die Deutschen davon abhält, ein Elektrofahrzeug zu kaufen. Die Expertenkommission empfiehlt weitere politische Maßnahmen zur Verbesserung der Zulassungszahlen von E-Autos. Das Ziel muss sein, den Preis von Elektrofahrzeugen an den von konventionellen Fahrzeugen anzugleichen. Das könnte durch weitere Förderung auf der einen Seite und höhere Steuern oder Maut für Verbrennungsmotoren auf der anderen Seite gelingen. Nordrhein-Westfalen verfolgt das politische Ziel, Vorreiter in Sachen Elektromobilität zu werden. Ein Viertel der bundesweit zugelassenen Elektrofahrzeuge sollen hierzulande fahren, und ein Großteil der relevanten Systeme und Komponenten soll am Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen produziert werden.

Das Herzstück der Elektromobilität ist die Batterie. Der Anteil der Traktionsbatterie am Fahrzeugpreis beträgt heute noch bis zu 40 Prozent. In 5 bis 10 Jahren soll es nur noch die Hälfte

sein, schätzen Experten. Durch die stetige Weiterentwicklung der bestehenden Lithium-Ionen-Batteriesysteme und die Entwicklung neuer Batteriekonzepte ist in den nächsten Jahren eine deutliche Steigerung der Energiedichte und dadurch eine Reichweitenverlängerung sowie eine Gewichts- und Kostenreduktion zu erwarten. Mit deutlicher Verbesserung der Ladeinfrastruktur wäre ein weiteres Kriterium erfüllt, um die Akzeptanz der Elektrofahrzeuge zu erhöhen. Auch daran wird in NRW, aber auch bundesweit gearbeitet. Es sollen bis 2020 mindestens 15.000 öffentlich zugängliche Ladestationen aufgebaut werden; davon sollen 10.000 als Normal- und 5.000 als Schnell-Ladesäulen entstehen.

Trotz der bisher verpassten Ziele – die Elektromobilität wird kommen, allerdings deutlich später als geplant.

Wasserstoffantrieb oder Akku

Angesichts der Klimaprobleme und NO_2 -Belastung durch Diesel- und Benzinmotoren ist die Vorstellung von Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen faszinierend. Die Städte könnten buchstäblich durchatmen, wenn aus dem Auspuff nur noch Wasserdampf käme. Die Klimaziele könnten endlich erreicht werden, und der Unabhängigkeit vom Erdöl wären wir einen großen Schritt nähergekommen. So sind viele Forscher davon überzeugt, dass man nicht um den Wasserstoff herumkommen wird, wenn die Energiewende im Verkehr gelingen soll.

Toyota und Hyundai haben bereits erste Modelle mit Brennstoffzellen, die aus Wasserstoff elektrischen Strom erzeugen, auf den Markt gebracht. Ähnlich wie beim Akku, müssen die Kosten der Brennstoffzellen jedoch noch deutlich ge-

senkt werden. Auch die Herstellung von Wasserstoff müsste natürlich klimaneutral erfolgen. Heute wird der industriell genutzte Wasserstoff preiswert aus Erdgas erzeugt; das löst aber nicht die Klimaprobleme. Wasserstoff entsteht auch als Abfallprodukt in der Chemieindustrie oder er könnte aus überschüssiger Windenergie per Elektrolyse erzeugt werden (Stichwort: Power to Gas). Die Lösung für eine umweltfreundliche, kostengünstige Massenerzeugung von Wasserstoff liegt allerdings noch in der Ferne.

In der Praxis liegt der große Vorteil beim Wasserstoffantrieb in der kurzen Betankungszeit und der größeren Reichweite im Vergleich zum Akku. Das Tanken dauert etwa 3 Minuten und eine Tankfüllung reicht bei einem normalen PKW für ungefähr 500 Kilometer. Allerdings fehlt es derzeit noch an genügend Tankstellen. 43 Wasserstofftankstellen stehen im Moment 3.000 Elektrotankstellen und 14.000 Benzin- und Dieseltankstellen gegenüber. Bis 2023 soll es etwa 400 Wasserstofftankstellen in Deutschland geben. Den Aufbau der Tankstellen hat die 2015 gegründete H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co.KG übernommen. Dass die Nachfrage nicht allzu schnell wächst, hat seinen Grund. Gemeinsam haben sich die Geschäftspartner der H2 MOBILITY auf 9,50 Euro pro Kilo verständigt. Soviel kostet der Wasserstoff an jeder Zapfsäule in Deutschland. Bei einem geschätzten Verbrauch von einem Kilo auf 100 Kilometer ist ein Wasserstoffauto im Betrieb kaum günstiger als ein normales Auto. Im Wettbewerb mit dem Elektroauto sogar entscheidend im Nachteil.

Obwohl der Wasserstoffantrieb langfristig eine ernstzunehmende Alternative zu batteriebetriebenen Autos sein kann, steckt er heute noch zu sehr in den Kinderschuhen, als dass er kurzfristig eine schnelle Verbreitung finden könnte. ●●●

Klimaschutzmanagement im Kreis Soest

von Frank Hockelmann

Kreis Soest für Energie- und Klimapolitik ausgezeichnet

Der Kreis Soest ist beim 1. Bochumer Klimaforum am Dienstag, 23. Januar 2018, vor mehr als 250 Gästen, darunter Vertreter der Kreistagsfraktionen, für seine energie- und klimapolitischen Aktivitäten mit dem European Energy Award (EEA) ausgezeichnet worden. Der EEA ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat für die kommunalen Aktivitäten rund um Klimaschutz und Energieeffizienz.

In Nordrhein-Westfalen stellen sich aktuell insgesamt 104 Kommunen und Kreise diesem Verfahren. Der Kreis Soest erhielt diese Auszeichnung nun zum ersten Mal, und zwar in diesem Jahr als einziger Kreis landesweit und als erster Kreis in Südwestfalen. Darüber hinaus wurden zehn Städte und Gemeinden ausgezeichnet, unter anderem auch die Stadt Lippstadt.



Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW (r.), verleiht beim 1. Bochumer Klimaforum dem Kreis Soest den European Energy Award.

Das Bild zeigt außerdem (von links) Moderator und Fernseh-Wetterexperte Sven Plöger, Professor Dr. Klaus Wollhöver (SPD), Michael Luig (CDU), Kreisdirektor Dirk Lönnecke, Manfred Weretecki (Die Linke/ Die SO!), Klimaschutzmanager Frank Hockelmann, Abteilungsleiter Dr. Jürgen Wutschka (Koordinierungsstelle Regionalentwicklung) und Alexander Arens (FDP)

Auf der Auszeichnungsveranstaltung der Energie-Agentur.NRW lobte auch NRW-Wirtschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart die Kommunen und Kreise des Bundeslandes: „Die Bedeutung der Städte und Kreisverwaltungen als Motor struktureller Veränderungen ist nicht hoch genug einzuschätzen.“

Die erfolgreiche Beteiligung am European Energy Award zeigt, wie viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Energieeffizienz steigern und Erneuerbare Energien ausbauen und so ihren Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Beispiel geben.“

Ein Kreis oder eine Kommune erhält den European Energy Award, wenn mindestens 50 Prozent der Maßnahmen umgesetzt wurden, die

seit Beginn eines vierjährigen Qualitätsmanagementprozesses von akkreditierten EEA-Beratern vorgeschlagen wurden. Dies wird jeweils im letzten Prozessjahr durch ein externes Audit bestätigt, in dem der Kreis Soest eine Bewertung von 56,7 Prozent erhielt.

„Wir nehmen am EEA teil, weil er der transparenten Darstellung und Bewertung von Klimaschutzmaßnahmen im Sinne der Klimaschutzziele des Kreistags dient“, so Kreisdirektor Dirk Lönnecke während der Veranstaltung. Durch den Moderator und Fernseh-Wetterexperten Sven Plöger zu Schwerpunktmaßnahmen der letzten vier Prozessjahre befragt, erläuterte Frank Hockelmann, Klimaschutzmanager des Kreises: „Beim Kreis Soest wurden verschiedene Steuer-

rungsgruppen mit kreisangehörigen Städten und Gemeinden in der Fortschreibung des kreisweiten Klimaschutzkonzeptes etabliert und ein interfraktioneller Arbeitskreis des Kreistages zu energie- und klimapolitischen Themen eingerichtet.“

Auch das Beraternetzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“ sei ausgebaut worden. Im Rahmen der Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements habe der Kreis Soest für klimaneutrale Dienstfahrten sechs Elektro-Fahrzeuge angeschafft. Kürzere Wege zwischen den Dienststellen könnten Mitarbeiter nun mit zwei Pedelecs zurücklegen. Darüber hinaus sei unter der Überschrift „Ökoprofit Kreis Soest“ der sparsame Umgang mit Ressourcen in Unternehmen gefördert worden. ●●●

Wir machen Wärme grün.

Fernwärme für Werl aus nachwachsenden Rohstoffen.
Bequem – sicher – CO₂-neutral

STEAG New Energies GmbH
Biomasse-Heizkraftwerk Werl
Lohdieksweg 4
59457 Werl
Telefon +49 2922 8708-22
info-newenergies@steag.com

www.steag-newenergies.com

Termine

Windenergie

droht der Niedergang?

18. Juni 2018 um 20:00 Uhr

Referent: Bert Dressen

Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“, Ulrichertor 4, 59494 Soest

Veranstaltungspreis: kostenlos

Infos: Dipl.-Ing. Manfred Einerhand

Telefon: 02921 / 9819072

Konzept für die Ladeinfrastruktur

im Kreis Soest

19. November 2018 um 20:00 Uhr

Referent: Prof. Dr.-Ing. Uwe Neumann

Delta Energy Systems GmbH, Coester Weg 45, 59494 Soest

Veranstaltungspreis: kostenlos

Infos: Dipl.-Ing. Manfred Einerhand

Telefon: 02921 / 9819072

EnergieFrageStunde

Experten geben Antworten auf Ihre Fragen!

Kostenlose, individuelle 30-minütige Einzelberatung durch Experten des GIH Rhein-Ruhr e.V.

Im Klimaschutz- und Energiezentrum des Kreises Soest

KonWerl Zentrum GmbH, Lohdiecksweg 6, 59457 Werl

Terminvereinbarung und Infos: KonWerl Zentrum GmbH

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Telefon: 02922 / 87842-0

Eine komplette Liste aller Termine in der Region steht auf der Internetseite www.energiezumanfassen.de zum Abruf bereit.

„Freie Fahrt für Radler“

13. Sattelfest zwischen Hamm und Soest

Wie immer werden sich im Sommer auf der Strecke zwischen Hamm und Soest wieder Zehntausende von Fahrradfahrern unter dem Motto „Freie Fahrt für Radler“ in den Sattel schwingen. Zeit und Kilometer wird es dabei erfahrungsgemäß genug geben, um die schöne Landschaft, Natur pur und die nur für Fahrräder freigegebene Strecke – dank fehlender Autos – im wahrsten Sinne des Wortes – „ruhig“ zu genießen.

Die Veranstaltung ist das größte Fahrrad-Event seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Dass es auch wieder nicht nur eine runde, sondern auch eine ausgesprochen bunte Angelegenheit wird, dafür sorgen in bewährter Weise die vielen Raststätten, die mit außergewöhnlichem Engagement, insbesondere bei den Dorfgemeinschaften die über 42 km lange Route mit phantasievollen Aktionen und leckeren Pausenangeboten säumen und damit maßgeblich zum besonderen Flair der Veranstaltung beitragen.

Veranstaltungstermine:

22. Juli 2018 von 09:00 - 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Es gibt keinen offiziellen Anfang, bzw. kein offizielles Ende der Strecke. Man kann überall und jederzeit in die ausgewiesene Strecke einsteigen.

Veranstaltungspreis:

kostenlos

Nähere Informationen:

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH

Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest

Telefon: 02921 / 103-6010

E-Mail: wms@soest.de

Internet: www.sattel-fest.com

Autofahren mit der Energie der Sonne

Wie Elektroautos mit Solarstrom vom Eigenheim geladen werden können, erklärt Energieberater Marc Fliesenberger von der Verbraucherzentrale NRW. Von Fragen nach der angemessenen Anlagengröße, der richtigen Ladeleistung bis zu Kosten und Fördermöglichkeiten kommen dabei zur Sprache.

Wer derzeit mit dem Gedanken spielt, auf ein Elektroauto umzusteigen, bekommt wertvolle Tipps für die eigene Ladestation zu Hause. Die Technik hier stellt die Weichen für die Einbindung einer Solaranlage. Das Wissen darum ist deshalb auch für diejenigen interessant, die noch keine Solaranlage planen, aber alle Möglichkeiten offen halten möchten. Umgekehrt richtet sich der Vortrag auch an alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Soest, die vor allem Solarstrom produzieren wollen. Denn beim Bau einer neuen Photovoltaikanlage sollten sie die Möglichkeit der späteren Mitversorgung eines E-Autos auf jeden Fall mitdenken.

Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit für individuelle Fragen.

Veranstaltungstermine:

18. September 2018 von 19:00 - 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

KonWerl Zentrum GmbH,

Lohdiecksweg 6, 59457 Werl

Veranstaltungspreis:

kostenlos

Nähere Informationen:

KonWerl Zentrum GmbH

Lohdiecksweg 6, 59457 Werl

Telefon: 02922 / 87842-0

E-Mail: info@konwerl.de

Haus & Wohnen Dortmund

Auf der Messe Haus & Wohnen können sich die Besucher informieren über alle Themen rund um die Immobilie.

Die zahlreichen Aussteller beraten und geben Anregungen zum Thema Hausbau, Ausbau und Modernisierung. Außerdem erhalten Sie Tipps zu erneuerbaren Energien, Finanzierung und Fördermitteln.

Wenn Sie Wohnungseigentümer oder Eigenheimbesitzer sind, ist das genau die richtige Messe für Sie. Die Messe findet im Rahmen der Dortmunder Herbstmesse statt!

Veranstaltungstermine:

03. Oktober 2018 von 10:00 - 18:00 Uhr

04. Oktober 2018 von 10:00 - 18:00 Uhr

05. Oktober 2018 von 10:00 - 18:00 Uhr

06. Oktober 2018 von 10:00 - 18:00 Uhr

07. Oktober 2018 von 10:00 - 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH,

Strobelallee 45, 44139 Dortmund

Veranstaltungspreis:

kostenlos

Nähere Informationen:

Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH

Strobelallee 45, 44139 Dortmund

Telefon: 0231 / 1204-521

E-Mail: shop@westfalenhallen.de

Internet: www.westfalenhallen.de

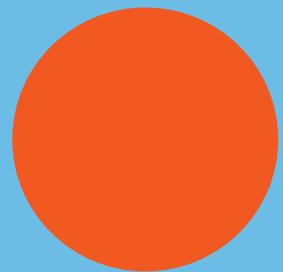
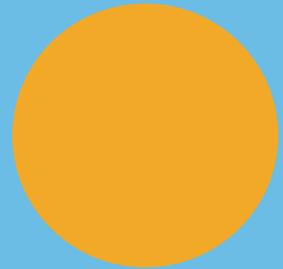
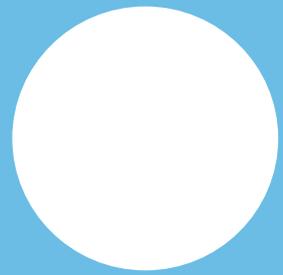
www.energiezumanfassen.de



Energie Zum Anfassen



Folge uns auf Facebook!
facebook.com/EnergieZumAnfassen



*„Saubere Energie
für eine
saubere Umwelt.“*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Agrar und Energie

Wir finanzieren private und gewerbliche Vorhaben zur nachhaltigen Energieeinsparung und Energiegewinnung und beraten bei Investitionsentscheidungen.

www.volksbank-hellweg.de



**Volksbank
Hellweg eG** 